Aus den Gerichtshöfen.

Ehescheidungsfälle. — Nachlaßsachen. — Verschiedenes.

Ehescheidungs-Fälle.

Helen Hawk, die sich am 27. März 1912 mit Dow Hawk verheirathete, hat auf Grund von Nichtversorgung und brutaler Behandlung eine Scheidungsklage angestrengt. Sie führt u. A. an, daß er sie am 12. Mai 1914 derart mißhandelte, daß die Polizei einschreiten mußte, worauf er nach dem Arbeitshause geschickt wurde, wo er sich noch befindet. Außer der Scheidung verlangt die Klägerin auch das Recht, ihren Mädchennamen Helen Nubel wieder führen zu dürfen.

Sam. Brettschneider will auf Grund von Pflichtvernachlässigung und brutaler Behandlung von Fannie Brettschneider geschieden sein. Die Beiden heirathete in Ungarn am 15. März 1899 und haben ein Kind.

Kate Macke, 1650 State Ave., wurde von Geo. J. Macke, einem Schriftsetzer, der sie vor fünf Jahren im Stich ließ, geschieden.

Wm. Page, 933 West 7. Straße, erlangte eine Scheidung von May Page, weil dieselbe ihn im Frühjahr 1910 verlassen hat.

Mary L. Harris, 737 West 5. Straße, deren Gatte Philipp Harris sie brutal behandelte und vernachlässigte, wurde gestern von ihm geschieden. Das Paar heirathete im Jahre 1906.

Ella C. Meier erlangte eine Scheidung von Chas. L. Meier, den sie am 29. Juli 1902 geheirathet hat. Sie wies nach, daß er sie brutal behandelte und sie dadurch zwang, ihn zu verlassen.

Stella Pohlman, die jetzt in Dayton, O., wohnt, erlangte gestern eine Scheidung, sowie $125 Alimente pro Monat von dem Versicherungs-Agenten Geo. W. Pohlman, der bis vor Kurzem auch Präsident der National Fire Insurance Co. gewesen ist, sich aber jetzt in Seattle, Wash., befindet. Die Scheidungsgründe waren Nichtversorgung und brutale Behandlung.

Willa H. Chadwick, 1908 Hewitt Avenue, wurde von ihrem Gatten Chester R. Chadwick, der ebenfalls ein Versicherungs-Agent ist, geschieden. Ebenso erhielt sie die Obhut über ihr Kind, sowie $1500 Alimente, welche in monatlichen Raten zu bezahlen sind. Die Beiden heiratheten im Jahre 1909 und den Aussagen der Klägerin zufolge soll Chadwick sie vernachlässigt, mißhandelt und sich mit anderen Frauen abgegeben haben. Als sie ihm darüber Vorwürfe machte, habe er sie am 16. März d. J. in mittellosen Verhältnissen im Stich gelassen.

Orville D. Maddux, der sich am 25. Dezember 1902 mit Pearl G. Maddux verheirathete, hat auf Grund von Pflichtvernachlässigung eine Scheidungsklage angestrengt.

Nachlaß-Sachen.

Die folgenden Ernennungen wurden gestern vorgenommen: Henry Ed. Strubbe, Nachlaßverwalter von H. John Strubbe, Personalien $100, Grundeigenthum $1200; Fred. Nauer, Nachlaßverwalter von Elisabeth Nauer, Personalien $300; John W. Cowell, Nachlaßverwalter von Joseph D. Pegg, Grundeigenthum $1000; Mathilde Britting, Nachlaßverwalterin von Chas. Britting, Personalien $400; Albert Becker, Nachlaßverwalter von John Wuest, Personalien $2000; Dr. L. A. Long, Testamentsvollstrecker von Agnes E. Smith, Grundeigenthum $3000; Harry und Ed. E. Monning, Testamentsvollstrecker von Sophie Monning, Personalien $1200; Richard H. Manning, Nachlaßverwalter von Hannah Manning, Grundeigenthum $2000.

Der persönliche Nachlaß des Stanley Ed. Barter beträgt $3675.39; derjenige des Wm. Buchanan $17,046.97; derjenige des Bernard Heitjan $50.

Fred. Knodel vermacht sein Vermögen seiner Schwester Sophie C. Benninger.

Verschiedenes.

Die H. P. Garin Produce Co. von Kalifornien hat eine Forderung über $3069.75 gegen J. N. Price & Co. eingeklagt.

John F. Dietz, Receiver der Schacht Motor Car Co., klagte eine Forderung über $807.91 gegen Jas. Finn ein.

Die Germania No. 2 L. u. B. Co. hat eine Hypothekforderung über $3501.99c gegen Wm. C. Dowson eingeklagt.

Hudson S. Hamilton klagte eine Forderung über $657.95 gegen Henry F. Hopkins ein. Gleichzeitig strengte er eine Klage gegen Adolph W. Wipper an, worin er die Ernennung eines Receivers für das von Beiden betriebene Geschäft verlangt.

Auf Grund erlittener Verletzungen hat John T. Ward eine Klage über $16,000 gegen die L. Eid Concrete Construction Co. eingereicht.

Wm. A. Wuelzer, dessen Automobil am 24. Oktober 1912 an der Beekman Straße und Harrison Avenue von einem Auto-Leichenwagen der Queen City Livery Co. getroffen wurde, wobei er selbst zu Fall kam und schwere Verletzungen erlitt, hat die Gesellschaft auf Zahlung von $5000 verklagt.

John A. Zwick, Nachlaßverwalter des 5jährigen Arthur Zwick, welch Letzterer am 30. Juli 1910 an der Clark und Cutter Straße von dem Automobil des Wm. E. Greyble überfahren und getödtet wurde, erlangte gestern ein Verdikt über $2000 gegen Greyble.

Aus dem Munizipalgericht

Gebrüder Esterkamp, Ed. Sellers und John Lorenz von der Anklage des Mordes freigesprochen.

W. C. Pett des Mordes entlastet. — Straßenräuber den Großgeschworenen überwiesen. — Aus der Kriminalabtheilung. — Frau Stultz wegen Verletzung des Schankgesetzes zu $200 Geldstrafe verurtheilt. — Haftbefehle.

Richter Fox präsidirte gestern in der Kriminalabtheilung des Munizipalgerichts und befaßte sich zunächst mit dem Fall der Gebrüder John und Edward Esterkamp, Edward Sellers und John Lorenz, welche unter der Anklage standen, für den Tod des Viehhändlers George Chaney aus Hillsboro, Ind., verantwortlich zu sein. Zu der Verhandlung hatten sich eine große Anzahl Freunde der Beschuldigten eingefunden, und auch der Vater der beiden Brüder Esterkamp, der Sekretär des Loyal Order of Moose, wohnte dem Verhöre bei. Die Verhandlung war äußerst kurz, da die Angeklagten bereits durch den Coroner aller Schuld entlastet waren, und Chaney, sowie sein Schwager Rano die direkte Veranlassung zu dem Streit gegeben hatten, welcher den für Chaney so unglücklichen Ausgang nahm. Die Brüder Esterkamp und Lorenz hatten mit dem Tod des Chaney in keiner Weise etwas zu thun, nur Sellers hatte in der Nothwehr den Schlag gegen Chaney geführt, welcher dadurch so unglücklich zu Boden stürzte, daß er an den Folgen einer Gehirnblutung verstarb. Richter Fox sprach die Angeklagten vollständig frei. Nach der Urtheilsverkündung wurden die Freigesprochenen von ihren Freunden und Eltern herzlich beglückwünscht.

Der Wärter der Irrenanstalt in Longview, W. C. Pett, welcher für den Tod des Insassen John Loftus verantwortlich gehalten wurde, wurde freigesprochen, da die Untersuchung absolut kein belastendes Beweismaterial gegen Pett ergeben hatte.

Die Neger Alfred Edmunds alias White, und Dan. Willis, welche am Mittwoch den Kutscher einer Eiscream-Fabrik, Edward De Lorenzo, am Eingang des Eden-Park mit vorgehaltenem Revolver zur Herausgabe seiner Baarschaft, im Betrage von $8, zwangen, wurden unter der Anklage des Raubes den Großgeschworenen überwiesen. Die Bürgschaft wurde auf je $2500 festgesetzt.

Folgende Personen wurden der Grand Jury überantwortet: Robert Williams, Einbruch; Frank Jackson, Unterschlagung von Geld im Betrage von $52 zum Schaden des Bristol Hotels; Edward Compton wegen Waffentragens, nachdem er auf eine Verhandlung im Munizipalgericht verzichtet hatte. Die Bürgschaft wurde auf $500 festgesetzt; Raymond Brown wegen Großdiebstahls.

Die gegen Albert Loving erhobene Anklage des Waffentragens wurde in ungebührliches Betragen umgeändert und der Angeklagte zu einer Geldstrafe von $25 verurtheilt.

Chas. Johnson hatte sich ebenfalls wegen Waffentragens zu verantworten und wurde nach Umänderung der Anklage in ungebührliches Betragen zu 30 Tagen Arbeitshaus und $50 Geldstrafe verurtheilt.

Archie Morgan, welcher beschuldigt war, mit Steinen nach einem mit Passagieren besetzten Zug geworfen zu haben, wurde freigesprochen, da der Thatbestand nicht erwiesen werden konnte.

Mit einer Freisprechung endete die Verhandlung gegen Chester Chadwick, welcher der Unterschlagung des Betrages von $663 zum Schaden der Warehousemen Fire Insurance Association beschuldigt war. Die Kläger sahen von einer Verhandlung und Bestrafung des Beschuldigten ab, weshalb die Freisprechung erfolgen mußte.

W. Maloney, welcher einen Vertrauensposten in der Strietmann'schen Bäckerei inne hatte, hat dieses Vertrauen arg mißbraucht, indem er seinen Arbeitgeber systematisch bestahl und das gestohlene Gut an Joseph Nierlinger wieder verkaufte. Maloney ist beschuldigt, viele Säcke mit Mehl entwendet zu haben und wurde dieserhalb zu 10 Tagen Arbeitshaus und $25 Geldstrafe verurtheilt. Nierlinger, welcher unter der Beschuldigung der Hehlerei vor dem Richter stand, wurde zu einer Geldstrafe von $25 verdonnert. Nierlinger will nicht gewußt haben, daß Maloney das Mehl gestohlen hatte.

Richter Bell gab gestern seine Entscheidung in dem Fall der Frau Roy Stultz aus Bond Hill ab, welche unter der Anklage stand, geistige Getränke ohne Lizens verkauft zu haben. Beamte, welche sich als Touristen verkleidet hatten, verlangten in dem Soft Drinks Parlor der Frau Bier und erhielten es auch. Nach den Aussagen der Frau haben die Polizisten „Near Beer" bekommen, doch wurde festgestellt daß es sich um gutes Bier handelte. Wie Frau Stultz aussagte, kann nur ein Versehen vorliegen, da ihr Bruder einige Flaschen Bier für seinen Privatgebrauch in demselben Eisschrank aufbewahrte. Richter Bell erkannte diese Entschuldigung jedoch nicht an und verhängte eine Geldstrafe von $200 nebst Kosten über die Beschuldigte, gewährte jedoch einen Strafaufschub von 10 Tagen, damit die Frau den Fall vor ein höheres Gericht bringen kann.

Anna Klosner von No. 1126 Vine Straße reichte gestern gegen ihren Mann Nicholas Di Bona, von welchem sie geschieden ist, eine Klage wegen Friedensbruchs und Mordbedrohung ein. Frau Klosner wird in einer Klage, welche Di Bona gegen E. Caproni, Restaurateur von No. 621 College Straße, wegen Abspenstigmachung und Abwendung der Zuneigung in Höhe von $10,000 Schadenersatz eingereicht hat, genannt.

Frank Hauck aus Sedamsville erwirkte gestern einen Haftbefehl gegen seine Frau Josephine Hauck, in welchem er dieselbe des Verlassens beschuldigt. Frau Hauck soll nach den Angaben ihres Mannes vor zirka zwei Wochen mit einem Eisenbahn-Angestellten verschwunden sein und nahm ihren 2 Jahre alten Sohn Franklin mit sich. Kürzlich erhielt er von der davongelaufenen Frau aus Logan, Ky., ein Schreiben, in welchem die Frau angab, daß die dortigen Behörden nach ihm suchen und sie eine Scheidungsklage eingereicht habe. Hauck erklärte, daß er den Handlungsweisen seiner Frau jetzt keine Beachtung mehr schenke, sondern nur das Kind in seiner Obhut haben will.

Tag-Tag

Hat die Anti-Tuberkulosis-Liga auf Samstag anberaumt.

Der jährliche „Tag"-Tag der Anti-Tuberkulosis-Liga ist auf heute anberaumt worden und wie in früheren Jahren werden heute wieder Hunderte von Personen an der Arbeit sein, um die „Tags" an die Passanten auf den Straßen zu verkaufen und auf diese Weise für die Liga wieder frische Kapitalien zu sichern, damit sie ihr segensreiches Werk zur Bekämpfung der Tuberkulose fortsetzen kann.

Unter denen, welche „Tags" feilbieten werden, befinden sich bekanntlich die Mitglieder der städtischen Feuerwehr, die in der nächsten Umgebung ihrer respektiven Spritzenhäuser thätig sein werden, sowie auch die sämmtlichen „Boy Scouts", die einen ganz riesigen Enthusiasmus bekunden, der zweifelsohne reiche Früchte tragen wird.

Sterblichkeitsbericht.

Franklin Francis, 63, 3432 Hazelwood Avenue, Nierenleiden.

William Harris, 2, 3237 Fairfield Avenue, Inquest in Schwebe.

Burtis Gale, 71, 4336 Hamilton Avenue, Luftröhrenentzündung.

Benjamin Archer, 61, 5851 Beyson Straße, Lungenbluten.

Mark Holmes, 30, 351 Baum Str., Schwindsucht.

Esther Beir, 5, 3338 Reading Road, Hirnhautentzündung.

Jakob Müllesschon 47, Tuberkulose Hospital, Tuberkulose.

Amanda Logan, 62, 2823 Preston Avenue, Herzleiden.

John Leen, 44, 2647 Columbia Av., Tuberkulose.

Geo. Kartsitakis, Stadt-Hospital, Inquest in Schwebe.

Clifford Erke, 14, 1778 Powers Straße, Herzleiden.

Valentin Falk, 73, 10 Back Straße, Arterienverkalkung.

Sarah Hill, 59, 547 West McMicken Avenue, Schwindsucht.

Carrie Armand, 62, 1628 Western Avenue, Herzleiden.

Mary Hill, 35, St. Francis Hospital, Tuberkulose.

William Kling, 77, 2942 Cleinview Avenue, Leberkrebs.

Loretta Kane, 20, 4258 Carlin Straße, Schwindsucht.

Geburten.

George und Katherine Moessinger, 4121 Columbia Road, Mädchen.

Robert und Anna Hensley, 626 W. 8. Straße, Knabe.

John und Wanda Adams, Madisonville, Knabe.

Charles und Lina Wellman, 6224 Desmond Straße, Mädchen.

Harry und Frances Woodward, 1018 Walnut Straße, Knabe.

Edward und Lizzie Frech, 1816 Pleasant Straße, Mädchen.

Dankt der Feuerwehr.

Rev. Charles Wiederhold, der Rektor der St. Peter und St. Pauls Gemeinde in Reading, O., deren Kirche bekanntlich bei einem Feuer, das durch einen Blitzstrahl verursacht worden, sehr bedeutend beschädigt worden war, übersandte gestern Sicherheitsdirektor Holmes ein Schreiben, in welchem er seinen Dank für die energische Hilfe ausspricht, welche seitens der hiesigen Feuerwehr bei der Bekämpfung der Flammen geleistet wurde. Herr Holmes hat das Schreiben dem Feuerwehrchef Bunker übergeben, damit dieser es zur Kenntniß der bei dem Feuer thätigen Mannschaften bringt.

Der Wilby-Fall.

Die Verhandlung über die gegen Wilby erhobenen Anklagen hat begonnen.

Soweit sind jedoch nur drei Zeugen vernommen worden. — Das sensationslüsterne Publikum wurde bitter enttäuscht. — Der Sitzungssaal des Stadtraths mit Neugierigen gedrängt voll. — Die Behörden in Columbus bekunden ein reges Interesse. — Gouverneur Cox schickt seinen Sekretär als „Aufpasser". — Präsident S. A. Hoskins von der Staats-Civildienstbehörde zur Stelle. — Wilby's Anwalt erklärt alle Anklagen für unbegründet.

Wer von den zahlreichen Neugierigen, die sich gestern Morgen zu der Verhandlung der Anklagen gegen Charles B. Wilby, den Vorsitzer der städtischen Civildienstbehörde, im Stadtrathssaal eingefunden hatten, in der Erwartung gekommen war, irgendwelche sensationellen Vorgänge zu erleben, wurde bitter enttäuscht. Sensationen gab es nicht, ja die Verhandlung war thatsächlich recht langweilig, weil genau nach dem Gerichtsmodus vorgegangen wurde und etwa die Hälfte der drei Stunden, welche die gestrige Sitzung währte, dazu benutzt wurde, um allerhand Dokumente im vollen Wortlaut zu verlesen, damit sie als vollgiltiges Beweismaterial in die Akten aufgenommen werden konnten.

Nur drei Zeugen wurden soweit vernommen und dann wurde die Sitzung bis Montag Vormittag vertagt, weil Anwalt Lawrence Maxwell, der Rechtsbeistand Herrn Wilby's am gestrigen Nachmittag im Bundesgericht thätig war.

Welch außerordentliches Interesse dem Fall Wilby in allen Schichten der Bevölkerung entgegengebracht wird, erhellte daraus, daß bereits geraume Zeit vor zehn Uhr, der für den Beginn der Stunde festgesetzten Zeit, der Sitzungssaal des Stadtraths bis auf das letzte Plätzchen besetzt war, während etwa hundert Personen geduldig stehend ausharrten.

Zur Aufrechterhaltung der Ordnung, waren verschiedene Polizisten im Saal stationirt worden, aber ihre Aufgabe bestand ausschließlich darin, die Gänge frei zu halten.

In Columbus interessirt man sich für den Wilby-Fall augenscheinlich auch sehr bedeutend; denn bei der gestrigen Verhandlung war nicht nur die Staats-Civildienstbehörde, sondern auch der Gouverneur James Cox persönlich durch einen Vertrauensmann vertreten. Der Repräsentant der Staats-Civildienstkommission war deren Präsident Herr S. A. Hoskins, der von Bürgermeister Spiegel eingeladen wurde, neben ihm auf dem Podium Platz zu nehmen, diese Einladung jedoch ablehnte und sich mit einem Stehplatz vor dem Podium begnügte. Der Vertreter des Gouverneurs Cox war dessen Sekretär George Bourba. Herr Bourba gab unumwunden zu, daß er eigens vom Gouverneur hierhergesandt worden sei, um „aufzupassen".

Mit dem Glockenschlage zehn Uhr betrat Bürgermeister Spiegel, der laut den Bestimmungen des Gesetzes das Verhör zu leiten hat, den Saal und nahm auf dem Podium des Stadtrathspräsidenten Platz. Als Hauptankläger war Scott Small, der Vorsteher des städtischen Bureaus für Information und Nachforschungen, zur Stelle, der die Anklagen gegen Herrn Wilby wegen angeblichen Vergehens im Amt, wegen angeblicher Unfähigkeit und wegen Pflichtvernachlässigung erhoben und vorbereitet hatte. Als Klageanwalt fungirte der erste Hilfs-Stadtanwalt Groom, der neben Herrn Small Platz genommen hatte. Der Angeklagte Herr Charles B. Wilby war jedoch nicht zur Stelle, aber eine Anfrage seitens des Bürgermeisters ergab, daß Herr Wilby sich mit seinem Rechtsbeistand, Lawrence Maxwell, auf dem Wege zum Rathshause befanden. Um Viertel nach zehn Uhr konnte die Verhandlung ihren Anfang nehmen.

Herr Groom skizzirte dann in kurzen Zügen, was er durch seine Zeugen gegen Herrn Wilby zu beweisen gedachte, nämlich in erster Linie, daß Herr Wilby zuwider den gesetzlichen Bestimmungen, laut welchen kein städtischer Beamter an städtischen Kontrakten interessirt sein darf, der Stadt Sand verkauft habe, daß er zuwider den Bestimmungen des Civildienstgesetzes politische Aktivität von Civildienstangestellten gestattet, daß er selbst in gehässiger Weise politisch thätig gewesen und auf Stimmenfang im Interesse der demokratischen Kandidaten in der verflossenen Stadtkampagne ausgegangen sei und schließlich, daß er den städtischen Thierarzt Henry Janson im Amt belassen habe, obschon dieser die vorgeschriebene Civildienstprüfung nicht bestanden habe. Herr Groom citirte dann den einschlägigen Gesetzesparagraphen, laut welchem dem Bürgermeister das Recht zusteht, ein Mitglied der Civildienstkommission wegen Pflichtvernachlässigung und wegen Vergehens im Amt nach einem öffentlichen Verhör summarisch zu entlassen, ohne daß der Entlassene die Möglichkeit erhält, gegen eine solche Entlassung Berufung einzulegen. Außerdem citirte Herr Groom auch den Gesetzesparagraphen, laut welchem jeder städtische Beamte, der an städtischen Kontrakten finanziell interessirt ist, zu einer Zuchthausstrafe bis zu zehn Jahren wegen Vergehens im Amte verurtheilt werden kann.

Anwalt Maxwell erklärte im Namen seines Klienten, daß erstens die Anklagen jedweder wirklichen Thatsachen entbehrten und zweitens die beanstandeten Handlungen Herrn Wilby's nach den Angaben der Ankläger, sich vor dem Inkrafttreten der herangezogenen Gesetzesparagraphen, sowie des Gesetzes ereignet hätten, welches dem Bürgermeister das Absetzungsrecht verleiht. Schließlich vertrat Herr Maxwell auch den Standpunkt, daß Bürgermeister Spiegel in dem Falle nicht zuständig sei, da die verschiedenen Vorgänge, auf welchen die Anklage basire, alle auf einen Zeitraum zurückdatirten, der vor dem Amtsantritt des Bürgermeisters lag. Bürgermeister Spiegel bemerkte, daß er, ehe er Zuständigkeits- oder sonstige juristische Argumente entgegennähme, vorerst das Beweismaterial hören wolle. Daraufhin meldete Herr Maxwell einen Protest gegen jedwedes Beweismaterial an und Bürgermeister Spiegel ordnete eine Einfügung in diesem Sinne in den Akten an.

Der erste Zeuge, der von der Anklage ins Feld geführt wurde, war Anwalt Aaron A. Ferris, der unumwunden zugab, daß er vor einer Reihe von Jahren zusammen mit verschiedenen anderen Personen, unter denen sich auch Charles B. Wilby befand, einen Grundeigenthumskomplex von etwa 40 Ackern in Madisonville gekauft hatte. Diese Grundeigenthumsspekulation hatte sich, wie Herr Ferris bemerkte, als sehr unprofitabel erwiesen und um wenigstens etwas herauszuschlagen, war Sand an die damalige Ortschaft Madisonville verkauft worden. Diese Verkäufe hatte Herr Wilby vermittelt und auch später die Rolle des Vermittlers gespielt und die für den Sand einkommenden Gelder vereinnahmt, nachdem Madisonville von Cincinnati annektirt worden war und die Stadt Cincinnati die Rechnungen bezahlt hatte. Ursprünglich hatte ein gewisser Muchmore, der auf dem Eigenthum wohnte, den Sandverkauf besorgt und Herr Wilby übernahm dann seine Arbeit, als Muchmore starb und die Wittwe wegzog. Schließlich hatte ein gewisser A. E. Leep auf dem Anwesen gelebt und dann im Auftrage Herrn Wilby's den Sand verkauft und die Gelder vereinnahmt. Es handelte sich jedoch durchweg um nur ganz unbedeutende Beträge, bis zu etwa $20.

Herr Ferris bemerkte, daß er sich nicht besinnen könne, ob Herr Wilby während des Jahres 1912 Sand an die Stadt verkauft habe und konnte auch in einem Büchlein, das er bei der Beantwortung zu Rathe zog, keinerlei Belege dafür finden, daß Herr Wilby ihm während des Jahres 1912 Gelder für Sand bezahlt hatte. Das betreffende Grundeigenthum ist inzwischen, wie Herr Ferris angab, von dem Konsortium verkauft worden.

Ferner bemerkte Herr Ferris auch, daß er bereits am 22. Februar des Jahres, als die Sandgeschichte zum ersten Mal veröffentlicht worden, Bürgermeister Spiegel seine Ansichten über die Sache in einem längeren Brief dargelegt habe. Herr Maxwell protestirte gegen die Zulassung dieses Schreibens als Beweismaterial, da die persönlichen Ansichten Herrn Ferris' absolut kein zuständiges Beweismaterial bildeten und Bürgermeister Spiegel erklärte diesen Einwand für völlig berechtigt.

Herr Ferris wurde dann befragt, ob er sich an ein Vorkommniß im verflossenen Oktober entsinnen könne, als er in der Womens Exchange eine Mahlzeit einnahm und dort Herrn Wilby traf, der sich an einen Tisch begab, an welchem Rev. Peter Robertson von der Mohawk Presbyterianer Kirche Platz genommen hatte. Bei dieser Gelegenheit soll Wilby dem Geistlichen darüber Vorstellungen gemacht haben, daß dieser „sich wieder auf die Seite des „Gang" geschlagen habe." Herr Ferris konnte sich auf einen derartigen Vorgang nicht entsinnen.

Der Berichterstatter Lawrence Clampette war der nächste Zeuge und er machte Aussagen über ein Interview, das er am Morgen des 7. Mai, am Tage nach der Erhebung der Anklagen gegen Herrn Wilby im „Enquirer" veröffentlicht hatte. Seiner Versicherung nach war das Interview absolut korrekt und war von Herrn Wilby, dem es vorgelesen worden, gutgeheißen worden.

Der dritte und letzte Zeuge, der gestern vernommen wurde, war John Marvin, ein Clerk im städtischen Departement für Straßenreparaturen. Er machte an der Hand von Bestellungsformularen und sonstigen amtlichen Dokumenten dieses Departements Angaben über verschiedene Sandkäufe und aus diesen Angaben ging hervor, daß während bis zum Anfang 1912 vor seiner Ernennung zum Civildienst-Kommissär Herr Wilby immer den Sandverkauf an die Stadt persönlich vermittelt und auch selbst das Geld gezogen hatte, seitdem die noch stattgehabten derartigen Transaktionen von A. E. Leep abgeschlossen wurden. Herr Maxwell protestirte gegen die Zulassung dieses Beweismaterials, aber Herr Groom betonte, daß er hierdurch den Nachweis dafür führen wolle, daß Herr Wilby sich der Thatsache sehr wohl bewußt gewesen sei, daß er mit der Stadt in keine Geschäftsverbindung treten dürfe und daher einen Strohmann vorgeschoben habe. Bürgermeister Spiegel ließ die betreffenden Dokumente als Beweismaterial zu.

Nachdem die Vernehmung Marvin's beendet worden, erfolgte Vertagung, bis zum Montag Vormittag und aller Wahrscheinlichkeit nach wird sich die Verhandlung noch mehrere Tage lang hinziehen, da noch eine große Zahl von Zeugen zu vernehmen ist. Unter den Zeugen, welche von der Anklage in's Feld geführt werden, befinden sich auch der vormalige Bürgermeister Henry T. Hunt und der vormalige Sicherheitsdirektor Denis Cash. Die Vertheidigung will gleichfalls eine Anzahl Zeugen laden lassen.

Ehe-Erlaubnißscheine.

Herbert Caffini, 22, 3100 Eden Ave.
Mary Krebs, 18, 2229 Vine Str.

Joseph Gutzwiller, 22, 1857 Knox Str.
Olga Fruehe, 20, 1166 Sherman Ave.

Peter Kinsch 27, 1543 Race Str.
Anna Haupt, 21, Lafayette Circle.

Toni J. McCalla, 21, 1309 Walnut Str.
Frieda C. Ruckaberle, 19, 1309 Walnut Str.

George Schrage, 40, 1501 Waverly Ave.
Katherine Schacht, 46, 1125 Draper Str.

Harley A. Criß, 21, 1040 Bader Str.
Iva M. Mesley, 25, 2014 Eastern Ave.

Muß operirt werden.

Stewart Danoway, 19 Jahre alt, aus Virginia, fand sich gestern Vormittag im städtischen Krankenhause ein, um sich einer Operation zu unterziehen. Danoway befand sich auf Besuch bei Edward West, No. 130 McGregor Avenue, Elmwood, und klagte über Schmerzen im Unterleib. Im städtischen Krankenhaus theilte der junge Mann den Aerzten mit, daß er während seines Aufenthaltes in Virginien vor einigen Monaten einen Schuß in den Unterleib davongetragen hatten, und sich in einem dortigen Hospital bereits einer Operation unterzog. Nach seiner Ankunft in Cincinnati verschlechterte sich jedoch sein Zustand und jetzt muß eine zweite Operation vorgenommen werden.

Eden Park Konzert.

Für das am Sonntag Nachmittag im Eden Park stattfindende Konzert der John C. Weber'schen Militärkapelle hat Kapellmeister John C. Weber das folgende Programm zusammengestellt:

Marsch — „Frühlingsanfang" . . . . . Von Blon
Ouvertüre zu „Il Guarnay" . Gomez
Walzer — „Night of Gladneß" . . . . . Aucliffe
Suite No. 1 Peer Gynt . . . . Grieg
„Annie Laurie" . . . . . Brand
„A Little Love, a Little Kiß" . Silen
Kornet-Solo . . . . . Herr Frank Simon.
Potpourri aus „La Boheme" . Puccini
Zwei populäre Stücke . . . . Shannon

Unbekannter verunglückt.

Ein bisher unidentificirter, ungefähr 45 Jahre alter Mann stürzte gestern auf den Seitenweg an der 5. Str. und Central Avenue nieder und zog sich durch den Sturz auf das Pflaster einen Schädelbruch zu. Im städtischen Krankenhaus bezeichneten die Aerzte den Zustand des Mannes für sehr ernst und sind die Behörden bemüht, Angehörige des Verunglückten zu ermitteln. Der Unbekannte trug ein schwarzes Jakett, grau gestreifte Hosen und einen grauen Filzhut. Gestern Abend wurde die Verwaltung des städtischen Krankenhauses telephonisch von einer unbekannten Person benachrichtigt, daß der Verunglückte jedenfalls Edward Kelly aus Pittsburgh, Pa., ist. Dies bezügliche Nachforschungen sind angestellt.

Noch immer verschollen.

Frau Maggie Boggs, von No. 1134 West 6. Straße, ersuchte gestern wieder die Polizei, ihr bei Ermittlung des jetzigen Aufenthaltes ihres Mannes, Edward Boggs, 38 Jahre alt, welcher seit dem 12. April verschwunden ist, behülflich zu sein. Der Mann entfernte sich an dem genannten Tage unter zärtlicher Umarmung von seiner Frau, um angeblich seiner Arbeit nachzugehen. Boggs traf jedoch nicht auf seinem Arbeitsplatz ein, und blieb seit dieser Zeit verschwunden. Es ist möglich, daß dem Mann ein Unfall zugestoßen ist, und sollen diesbezügliche Ermittelungen eingeleitet werden.

Haben Sie sich entschlossen, durch Ankauf einiger vorzüglicher Möbel zu profitiren, welche wir so unbarmherzig ausverkaufen?

Wäre die Reorganisation unseres Möbel-Departements nicht zufällig mit unserem Anniversariums-Verkauf zusammen gefallen, so hätten wir solche Offerten gar nicht machen können. Da dieses sich vielleicht nicht wieder ereignen wird, so wird dies wohl die beste Gelegenheit sein, welche Ihnen je geboten wurde, um Möbel für einen Minimum-Kostenpreis zu erhalten, welche Ihnen für immer die größte Freude bereiten werden.

Sie haben noch bis morgen Abend Zeit, um Ihre Auswahl zu treffen, und dies wird sich als profitabelste Zeit erweisen, welche Sie je in irgend einem Möbel-Departement zugebracht haben.

Diese Items werden Ihnen eine vorzügliche Idee von dem geben, was Sie an vollständigen Einrichtungen oder einzelnen Stücken sparen werden:

Herren- Auto-Valet oder Chiffonier—Prachtvolle Ausführungen; $32.00 für $25.00; ferner $30.00 Sorte für $20.00.
Geräumiges polirtes Eichen-Chiffonier—$50 für $25, und eins zu $60 für $30.00.
Massives Mahagoni Bureau—Vorzüglich gearbeitet, $65.00, für $40.00.
Mahagoni Chiffonier—$50.00, für $30.00.
Eingelegtes Mahagoni Chiffonier—$48.00, für $30.00.
Massives Mahagoni Sideboard—$80.00, für $40.00.
Porzellanschrank, dazu passend—$38.00, für $30.00.
Sideboard, aus geschnitztem Eichenholz—$50.00, für $25.
Porzellanschrank, dazu passend—$50.00, für $25.00.
Ausgezeichnete eingelegte Mahagoni-Einrichtung — Bestehend aus Bureau, Chiffonier und Toilettentisch; war $825.00, für $300.00.
Sehr hübsche Messingbetten—werth bis zu $90.00, für $35. Und eine Anzahl, werth bis zu $53.00, für je $20.00.

The H. & S. Pogue Co.
Vierte und Race Straße.

Tapezieren.
Ich kann Ihre Tapezierer-Rechnung um 50% reduziren. Lassen Sie es mich beweisen. Arbeit garantirt. Proben werden Ihnen in's Haus geliefert. Tapeten von 1c per Rolle aufwärts.
R. H. ROE,
Phone Canal 5467. 125 West 15. Straße.